

Verwendung statt Verschwendung – Gegenentwürfe zur Wegwerfgesellschaft

Alljährlich steht er wieder vor der Tür: Der Frühjahrsputz. Oft entdeckt man dabei unzählige Gegenstände, die sich über die Zeit hinweg angesammelt haben. Alte Kleidungsstücke türmen sich in den Schränken, viele davon löchrig oder für den eigenen Geschmack längst außer Mode. Viele Bücher verlieren nach mehrmaliger Lektüre ihren Erkenntniswert. Der tot geglaubte Plattenspieler ist reif für den Schrottplatz, ebenso wie der scheinbar irreparable Drahtesel, der seine besten Zeiten wohl längst hinter sich hat. Und der Blick in den Kühlschrank zeigt einige Lebensmittel, die nicht mehr mit dem Begriff „Frische“ in Einklang zu bringen sind.

Für viele Menschen ist in solchen Momenten der einfachste Weg der „Gang zur Tonne“. Damit nimmt das Phänomen des Wegwerfens seinen Lauf. Nur ist der einfachste Weg leider nicht immer der nachhaltigste. Die alte Weisheit „aus den Augen, aus dem Sinn“ verdeckt den Blick auf Alternativen, befördert den Wegwerfwahnsinn und den Konsum. Dabei gibt es Möglichkeiten, den beim Frühjahrsputz ausrangierten Gegenständen einen neuen Verwendungszweck zu gewähren.

So bietet etwa die Facebook-Gruppe Free Your Stuff Trier (www.facebook.com/groups/fys.trier/), die sich als Free Your Stuff-Markt auch außerhalb des Internets engagiert, die Möglichkeit, ausgemistete Gegenstände zu verschenken. Bücher, Möbel und viele andere Dinge von über 10000 Mitgliedern finden hier wieder eine angemessene Verwendung. Auch über die Tauschbörse auf der Internetseite des A.R.T. können unterschiedlichste Gegenstände den Besitzer wechseln (http://www.art-trier.de/cgi-bin/cms?_SID=xxx&_bereich=rubrik&_aktion=detail&idrubrik=1016).

Die Gruppe Foodsharing Trier (www.facebook.com/groups/foodsharing.trier/?fref=ts) ermöglicht, nicht aufgebrauchte Lebensmittel an andere weiterzugeben und sie vor der Tonne zu bewahren.

Doch nicht nur im Netz wird fleißig der Besitzer gewechselt. Die Tauschmentalität ist Vorbild für die am 14. März im Mergener Hof stattfindende Kleidertauschbörse. Hier können nicht mehr getragene Kleidungsstücke abgegeben und gegen andere getauscht werden. Auch der Gang zu den Second-hand-Läden oder den Umsonstläden in Trier ist ein äußerst sinnvoller Weg, um überschüssigen Gegenständen eine zweite Chance einzuräumen. Die defekten Dinge, die der Frühjahrsputz zutage bringt, müssen nicht gleich aufgegeben werden. Im Repair Café Trier (repaircafetrier.blogspot.de/) helfen Experten, geliebte Stücke zu reparieren, egal ob es sich um elektronische Geräte, Fahrräder oder Textilien handelt.

Und wer selbst kreativ werden möchte, für den bietet sich die Idee des Upcycling an. Dabei werden alte Gegenstände zweckentfremdet und finden eine neue Verwendung (z.B. <http://heftig.co/upcycling/> oder bei Facebook: www.facebook.com/groups/upcycling.everywhere/). So werden etwa aus alten Schraubenschlüsseln Kleiderhaken, aus Büchern Regale oder - wie im Gemeinschaftsgarten in der TUFAtopolis geschehen - aus alten Schuhen Pflanzkübel.

Es gibt also etliche Alternativen zum Wegwerfen hier bei uns, glücklicherweise. Denn es wird höchste Zeit, die Wegwerfmentalität zu überwinden und vor dem nächsten Gang zur Tonne, einen Moment innezuhalten.

Steckbrief:

- Nico Ballani, 24 Jahre alt,
- Student der Sozialwissenschaften an der Uni Trier
- derzeit als Praktikant beim lokalen Agenda 21Trier e.V tätig